



100 Jahre Kaiserswerther Verband

Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V.

Der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V. (KWV) ist ein Dachverband, in dem sich ca. 70 Diakonissenmutterhäuser und Diakoniewerke in Deutschland zusammengeschlossen haben.

Gegründet wurde der Verband im Jahr 1916 mitten im Ersten Weltkrieg. Zuvor hatten Theodor und Friederike Fliedner 1836 in Kaiserswerth das erste Diakonissenhaus ins Leben gerufen, nach dessen Vorbild in den folgenden Jahrzehnten zahlreiche vergleichbare Einrichtungen in Deutschland, Europa und auf anderen Kontinenten entstanden. Auf internationaler Ebene haben sich diese Diakonissenhäuser bereits 1861 zur Kaiserswerther Generalkonferenz zusammengeschlossen.

Charakteristisch für die Mitgliedshäuser ist, dass ihr Aufgabenschwerpunkt auf sozialer Arbeit liegt und der christliche Glaube darin Platz hat. Gottesdienst und Andachten gehören deshalb zum Alltag. Die Einrichtungen mit ihren Mitarbeitenden sind für Menschen da, die Hilfe und Begleitung in besonderen Lebenssituationen benötigen. Darüber hinaus werden junge Menschen für diese Arbeit aus- und fortgebildet. Der Dienst geschieht in Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen, Berufsfachschulen, der Kinder- und Familienhilfe oder durch die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen. Insgesamt sind in den ca. 70 Mitgliedseinrichtungen in Deutschland über 50.000 Mitarbeitende beschäftigt.

In den Diakonischen Gemeinschaften der Mitgliedshäuser haben sich Menschen zusammengeschlossen, die ihren Dienst als Auftrag Jesu Christi sehen und ihn in verbindlicher Gemeinschaft erfüllen möchten. Sie engagieren sich unabhängig von ihrem Dienstvertrag ehrenamtlich in der Diakonie. In den Gemeinschaften bringen sie ihre Begabungen ein, erleben geistliche Begleitung, persönlichen Austausch und kollegiale Beratung. So führen sie die Tradition der Diakonissen* bis heute in den diakonischen Unternehmen fort.

Der Kaiserswerther Verband steht seinen Mitgliedern und insbesondere deren Gemeinschaften beratend und begleitend zur Seite. Er fördert Diakonie in Gemeinschaft und schafft Möglichkeiten zum Austausch sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeitende und Auszubildende. So bietet er zum Beispiel geistliche und fachliche Fortbildung in den jährlichen Treffen für Oberinnen, Vorsteher/innen und Verwaltungsdirektoren an. Daneben unterstützt der Verband auch die Vernetzung zwischen Mitarbeitenden der mittleren Leitungsebene, zum Beispiel durch Tagungen für Schulleitungen oder Auslandsstudienfahrten für Mitarbeitende.

Der Kaiserswerther Verband fördert ebenso Angebote zur Verbesserung der diakonischen Kompetenz von Mitarbeitenden in den Mitgliedseinrichtungen. Das mit anderen Verbänden gemeinsam entwickelte Papier zu „Bildungswegen im Diakonat“ und der „Basiskurs Diakonie“ sind Grundlagen dazu. Dem Verband ist die Vermittlung der diakonischen Tradition, ihre Weiterentwicklung und die Weitergabe des christlichen Glaubens in der Diakonie ein wichtiges Anliegen.

Der Kaiserswerther Verband ist mit seinen Mitgliedern „Gemeinde in besonderer Gestalt“. Insofern entwickelt er angemessene Formen der Interessenvertretung und Repräsentanz gegenüber Kirche und Diakonie, insbesondere gegenüber Gremien der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.

Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V.

Geschäftsstelle: Landhausstr. 10, 10717 Berlin;

Tel 030/86424-170; Fax -169; verband@kaiserswerther-verband.de;

Geschäftsführerin: KR Dr. Christine-Ruth Müller

Durch die zahlreichen internationalen und ökumenischen Beziehungen der Gemeinschaften und Einrichtungen ist der Kaiserswerther Verband in der Lage, diakonische Impulse aus der Ökumene für die Mitglieder aufzunehmen und fruchtbar zu machen. Mit der Kaiserswerther Generalkonferenz ist der Verband in ein internationales Netzwerk von weiteren 23 Diakonissenhäusern Kaiserswerther Tradition in 17 Ländern der Erde eingebunden. Daneben engagiert sich der Verband selbst oder durch Mitglieder in DIAKONIA, einer weltweiten Verbindung von Gemeinschaften, und in Eurodiaconia, einer Vernetzung von europäischen diakonischen Verbänden.

Die Schwestern- und Bruderschaften in den Mitgliedshäusern haben heute eine vielfältige Gestalt. Neben den Diakonissengemeinschaften gab es bereits seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts diakonische Schwesternschaften in den Mitgliedshäusern. Sie alle waren in der Regel an ihrer Tracht erkennbar. In den letzten Jahrzehnten hat sich in vielen Mitgliedshäusern des Verbandes ein Wandel vollzogen. In einigen Häusern öffneten sich Diakonissenschwesternschaften für verheiratete Frauen oder schlossen sie sich mit Mitarbeitenden zu neuen Gemeinschaften zusammen. Andere bewahrten ihre genossenschaftliche Lebensform. Die Mutterhäuser in den Mitgliedseinrichtungen sind jeweils das Zentrum der diakonischen Gemeinschaft und ein zentraler Ort für regelmäßige Begegnungen und den Austausch. Dort finden die Mitglieder Nahrung für die Seele und Kraft für ihre Arbeit.

Im Juni 2016 feiert der Kaiserswerther Verband sein 100-jähriges Jubiläum. Dazu heißt der Vorstand des KWV die Mitarbeitenden der Mitgliedshäuser herzlich willkommen. „100 Jahre Richtung Zukunft“ ist das Motto des Festwochenendes vom 17. bis 19. Juni 2016 in Berlin.

Im Vorfeld des Jubiläums hat die Mitgliederversammlung die Unternehmenskultur des Kaiserswerther Verbandes folgendermaßen zusammengefasst:

„Typisch Kaiserswerth ist es, dass der Fokus auf der sozialen Arbeit liegt, dass wirkungskräftige Geschichte erinnert und vom Glauben erzählt wird, dass es Rituale gibt, die das Leben und die Arbeit prägen, dass die Identität durch den Bezug auf die Tradition gesichert wird. Kern der Kaiserswerther Unternehmenskultur ist eine nüchterne, am Tun orientierte Frömmigkeit, die zu einem Leben der Tat anleitet. Diakonie geschieht im Alltag.“

Die Stärkung des Netzwerkes, seine Nutzung für möglichst viele haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der Mitgliedshäuser sowie Austauschmöglichkeiten auf internationaler Ebene sind zukünftige Arbeitsschwerpunkte des Kaiserswerther Verbandes. Die Umsetzung der Unternehmenskultur ist eine tägliche Aufgabe für alle Mitarbeitenden der Mitgliedseinrichtungen.

*S. Esther Selle, Oberin Diakonissenanstalt Dresden
Vorstandsvorsitzende des Kaiserswerther Verbandes
März 2016*

*Diakonissen alter Form leben ehelos als Schwesterngemeinschaft im Mutterhaus. Ihr Einkommen geben sie – ausgenommen eines monatlichen Taschengeldes – in eine gemeinsame Kasse und sind bereit, sich nach Bedarf der Mutterhausleitung in einen Dienst senden zu lassen. Dafür ist ihre Altersversorgung durch das Mutterhaus abgesichert.

Diakonissen neuer Form leben ledig oder in Partnerschaft bzw. Familie. Sie haben ihr eigenes Einkommen und sind für ihre Versorgung selbst verantwortlich. Neben ihrem Berufsabschluss haben sie eine umfangreiche theologisch–diakonische Weiterbildung absolviert.

Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V.

Geschäftsstelle: Landhausstr. 10, 10717 Berlin;

Tel 030/86424-170; Fax -169; verband@kaiserswerther-verband.de;

Geschäftsführerin: KR Dr. Christine-Ruth Müller